

2015-04-23

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Betriebsausschusses Anhaltisches Theater am 24.11.2014

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 17:55 Uhr
Sitzungsort: Raum 226, Rathaus Dessau

Es fehlten:

Fraktion der CDU

Trocha, Harald

Theaterleitung

Bücker, André

Fraktion der AfD

Mrosek, Andreas

Öffentliche Tagesordnungspunkte

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Herr OB Kuras begrüßte die Teilnehmer zur Sitzung des Betriebsausschusses Anhaltisches Theater Dessau. Die Einladung mit der Tagesordnung sowie die Unterlagen wurden fristgerecht ausgereicht.

Herr Glathe merkte zu den Sitzungsterminen des Betriebsausschusses an und unterstützte dabei mehrfach die Anmerkungen von Herrn Otto in dieser Angelegenheit, dass die Betriebsausschusssitzungen in diesem Jahr immer montags anberaumt wurden, ein Tag an dem, so wie auch heute, die Fraktionssitzungen zeitgleich stattfinden.

Seitens des Sitzungsbearbeiters wurde bestätigt, dass die Termine des Betriebsausschusses für das Jahr 2015 nicht mehr auf den Montag fixiert sind, so dass der Montag ausschließlich für die Fraktionssitzungen verfügbar ist.

Herr OB Kuras stimmte dem zu, den Montag für die jeweiligen Sitzungen der Fraktionen des Stadtrates zu belassen, um künftig Termindoppelungen zu vermeiden.

Auf die Frage von **Frau Lüddemann** nach einem Jahresplan für die Sitzungen des Betriebsausschusses wurde vereinbart, die bereits im Ratsinformationssystem avisierten Termine für den Betriebsausschuss Anhaltisches Theater Dessau 2015 in die Niederschrift mit aufzunehmen.

Folgende Termine für den Betriebsausschuss im Jahr 2015 wurden mit dem OB-Büro und dem Büro des Stadtrates vereinbart:

- Mittwoch, 22. April 2015, 16:30 Uhr
- Donnerstag, 11. Juni 2015, 16:30 Uhr
- Mittwoch, 16. September 2015, 16:30 Uhr (gemeinsame Sitzung mit dem RPA)
- Donnerstag, 26.11.2015, 16:30 Uhr

Herr OB Kuras stellte abschließend die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit mit 9 anwesenden Mitgliedern fest.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Herr OB Kuras stellte die ausgereichte Tagesordnung zur Beschlussfassung und hinterfragte evtl. Anmerkungen und Änderungsvorschläge.

Herr Meyer merkte an, dass er der Einladung ein Investitionspapier zur Information aller Ausschussmitglieder beigefügt hat, welches auch auf Anfrage von Herrn Otto in der vergangenen Sitzung zum Investitionsprogramm des Theaters im Zusammenhang mit den EU-Fördermaßnahmen für die kommenden Jahre erarbeitet wurde und würde dieses Material unter Punkt 5.2. – sonstige Anfragen und Mitteilungen - erläutern.

Weitere Vorschläge und Anmerkungen zur Tagesordnung lagen nicht vor. Die Tagesordnung wurde festgestellt.

3 Genehmigung der Niederschrift vom 15.09.2014

Zur Niederschrift der Sitzung des Betriebsausschusses ATD vom 15.09.2014 gab es keine Korrekturwünsche und Anmerkungen.

Herr OB Kuras stellte die Niederschrift zur Abstimmung. Die Niederschrift wurde mehrheitlich bestätigt.

Abstimmungsergebnis: 8 / 0 / 1

4 Bekannngabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums

In der Sitzung am 15.09.2014 des Betriebsausschusses wurden keine nichtöffentlichen Beschlüsse gefasst.

5 Öffentliche Anfragen und Informationen

5.1 Analyse zur Erfüllung des Wirtschaftsplanes 2014 des Eigenbetriebes Anhaltisches Theater Dessau zum 30.09.2014 Vorlage: IV/055/2014/I-ATD

Herr OB Kuras übergab an Herrn Meyer das Wort für kurze Anmerkungen zur vorliegenden Analyse des Wirtschaftsplanes 2014, die in der OB-Dienstberatung am 11.11.2014 zur Kenntnis genommen wurde.

Herr Meyer führte aus, dass die vorliegende Analyse die Fortsetzung des Halbjahresberichtes zum Wirtschaftsplan 2014 darstellt. Es wird eingeschätzt, bis zum Jahresende 2014 ein gutes Einnahmeziel zu erreichen, vor allem auch im Hinblick auf die spielstarke weihnachtliche Zeit im November und Dezember.

Seitens der Beratungsteilnehmer gab es keine weiteren Anfragen.

Die Analyse zum Wirtschaftsplan per 30.09.2014 wurde zur Kenntnis genommen.

5.2 Sonstige Anfragen und Mitteilungen

Herr OB Kuras führte aus, dass in der Betriebsausschusssitzung am 15.09.2014 die Theaterleitung gebeten wurde, eine Information über die Vorplanung für den Investi-

tions- und Instandhaltungsbereich des Theaters im Zeitraum 2015 bis 2020 zu erarbeiten. In der vorliegenden Übersicht der anstehenden Projektvorhaben wird die investive Vorplanung ohne und mit energetischer Sanierung analog der Abforderung der Landesregierung zur Förderung von Projekten mit energetischer Sanierung dargestellt.

Herr Meyer gab zur vorliegenden Übersicht der Investitionsvorplanung 2015 bis 2020 des Theaters folgende Einführung:

Das Material ist in zwei Übersichten eingeteilt zum einen die Investitionsvorplanung ohne Fördermittel-Projekt „energetische Sanierung“ und zum anderen mit Fördermittel-Projekt „energetische Sanierung“. Zuerst wurde die Übersicht ohne Fördermittel für energetische Sanierung erläutert.

Eine wichtige Maßnahme, die in beiden Projekten enthalten ist, ist die Sanierung der Portaltrappe, die einerseits durch äußere Witterungsbedingungen (Eis- und Schnee-beseitigung) sehr stark zerschissen ist. Noch gravierender sind die Mängel unterhalb der Portaltrappe durch Nässe in den Wänden der darunter liegenden Räume (jetziges Probenstudio und weitere Funktionsräume). Die Durchführung der Baumaßnahme ist sehr umfangreich und wird deshalb auch in zwei Bauabschnitte eingeteilt. Ein weiteres größeres Vorhaben wird dann die Dachsanierung sein. Das Dach wurde in den vergangenen Jahren immer wieder stückweise „ausgeflickt“ und ist jetzt teilweise schon wieder stark verschlissen. Weiterhin steht auch die Rekonstruktion der Obermaschinerie weiter mit den entsprechenden Einbauten von umfangreicher Computertechnik auf der jährlichen Planungsübersicht.

Herr Uschmann, Technischer Direktor ATD ergänzte die Ausführungen wie folgt: Die Dachsanierung, vor allem des Bühnenturmes ist zwingend erforderlich. Der Bühnenturm war stark zerbombt, wurde dann immer wieder stückweise ausgebessert. Durch die jahrelangen ständig einwirkenden Witterungsbedingungen sind das Dach und der Turm in der Bausubstanz durch Nässe und anderer Schäden erneuerungsbedürftig.

Herr Kühne hinterfragt, ob in der Planung die Abdichtung der Rauchhaube mit inbegriffen ist. **Herr Uschmann** und **Herr Meyer** bestätigten, dass dies im Rahmen der energetischen Projektsanierung vorgesehen ist.

Herr Meyer verwies darauf, dass der finanzielle Aufwand der in der Übersicht dargestellten Baumaßnahmen von den zuständigen Mitarbeitern der technischen Abteilung nach bestem Wissen und aus Erfahrungen heraus berechnet wurden, es jedoch für eine genauere Planung des finanziellen Aufwandes erforderlich ist, einen Fachplaner für die einzelnen größeren Investitionsprojekte einzusetzen. **Herr OB Kuras** befürwortete abschließend die energetische Sanierung des Daches des Theater.

Im Jahr 2018 werden dann im Rahmen der energetischen Sanierung der 1. BA Wärmedämmfassade und Dachsanierung /Bühnenturm und 1. OG Bahnhofseite fortgeführt. Damit ist die Erneuerung von Fenstern, Heizungsrohren, Warmwasserleitungen gemeint, die im Laufe der Jahre stark verschlissen sind.

Herr Uschmann wiederholte nochmals, dass es sich bei den Dämm- und Sanierungsarbeiten definitiv um den Bühnenturm handelt und nicht um die ganze Fassade des Theatergebäudes.

Herr Meyer verwies auf die im Jahr 2020 vorgesehene Erneuerung der Wandelgänge in den Zuschauerbereichen, die Anfang der 90er Jahre durchgeführt wurde. Hier wird eine Erneuerung des repräsentativen Besucherbereiches notwendig.

Neben den aufgeführten größeren Projekten gibt es jährlich immer ein Budget für technische Anlagen und Ausrüstungen, d.h. für Bühnen-, Ton- Beleuchtungstechnik, für Musikinstrumente sowie für die Software. Diese Projekte müssen stetig auf dem aktuellen Stand gehalten werden, um entsprechend arbeiten zu können.

Herr Uschmann informierte zu den weiteren Objekten am Theater, die dringend sanierungsbedürftig sind bzw. einer Erneuerung bedürfen. Zu benennen wären die:

- Orchesterversenkung
Dazu wurden schon mehrfach Planungen gemacht, konnten aber finanziell bisher nicht umgesetzt werden.
- Rekonstruktion Zuschauersaal
In der Vergangenheit wurden zwar die Wandelgänge saniert. Die Sanierung des Zuschauerraumes im Ganzen konnte aufgrund der umfänglichen Arbeiten an den verschiedenen Bereichen im Saal bisher nicht realisiert werden. Als zu realisierende Teilbereiche stehen u.a. die Rekonstruktion der Lüftungstechnischen Anlage, die Saalbeleuchtung, Erneuerung des Saalgestühls, Einbau Beleuchterbrücke, weitergehende Akustikmaßnahmen sowie die malermäßige- und textile Erneuerung
- Erneuerung der Wandelgänge in den Besucherbereichen als repräsentative Räumlichkeiten, Erneuerung der Kostümhängungen im Fundus sowie der Aufzüge für die Dekorationen
- Erneuerung des Bühnenbodens; Der Bühnenboden ist die meist genutzte Arbeitsfläche des Theaters und wird ständig tonnenschwer strapaziert. Jährlich wird der Bühnenboden abgeschliffen und gestrichen, um ihn funktionsfähig zu erhalten.
- Rekonstruktion der Untermaschinerie, die aus dem Jahre 1938 stammt und noch funktionstüchtig ist.

Herr Meyer äußerte, dass die unter dem Punkt ‚Weitere Planungen‘ benannten Positionen nur notwendige Sanierungsarbeiten sind, die bisher noch nicht unternommen und nach 2020 erst realisierbar sind. In den folgenden Jahren wird man sehen, wie man mit der zur Verfügung stehenden Investitionssumme von jährlich 500,0 T€ zurechtkommt.

Aufgrund der Zusage des Kultusministeriums zur Förderung der energetischen Sanierung in Kultureinrichtungen des Landes wurde für den Zeitraum 2015 bis 2020 die bestehende Investitionsvorplanung mit möglichen energetischen Sanierungsmaßnahmen unternommen, die dann auch entsprechende energetische Einsparungen und Effekte bringen.

Herr Meyer wies in seinen Ausführungen auf ein größeres Projekt der energetischen Sanierung hin, die Lüftungstechnische Anlage im Zuschauersaal. Dieses Projekt kann das Theater nicht aus eigenen Kräften realisieren und nur aufgrund der Förderung der energetischen Sanierung wäre eine Realisierung des Projektes möglich.

Herr Meyer erläuterte dazu die derzeitige Funktionsweise der Lüftungsanlage im Zuschauersaal und die Notwendigkeit einer exakt funktionierenden Lüftungsanlage mit Zu- und Ablufführung. Der Einbau einer neuen Lüftungsanlage bedeutet, dass alle Kanäle der Be- und Entlüftung in der Decke und im Fußboden erneuert werden

müssten. Dieses Projekt wäre dann die teuerste energetische Sanierungsmaßnahme des Theaters. Die Durchführung dieser Maßnahme würde auch eine zeitweilige Schließung des Hauses bedeuten und eine Bespielung außerhalb des Theaters mit sich bringen (z.B. Zeltbespielung, Bespielung Kulturpalast Bitterfeld als Ausweichspielstätte). Diese Maßnahme muss selbstverständlich mit dem Kultusministerium intensiv besprochen werden.

Fortfahrend wies **Herr Meyer** auf die letzten drei Seiten des Informationsmaterials mit Datum vom 13.11.2014, welches die Objekte zur energetischen Sanierung am ATD in mehreren Jahresscheiben aufzeigt. Hierfür würde vom Theater ein Eigenanteil von 25% selbst erbracht werden. Im Zeitraum von 2015 bis 2020 würde das Theater im Bereich der energetischen Sanierung eine knappe Million Euro aufbringen und könnte Maßnahmen in Höhe von 3,78 Mio. € durchführen. Hier ist die Lüftungstechnische Anlage nicht komplett enthalten, sondern nur der 1. Bauabschnitt (Technik, ohne Decke- und Fußbodensanierung sowie Leitungswege). Wenn man die Lüftungstechnische Anlage komplett machen wollte, dann kostet das 7,5 Mio. €. Davon könnten 5,6 Mio. € gefördert sein und der Eigenanteil des Theaters müsste aufgestockt werden durch etwa 1,2 Mio. € durch zusätzliche Eigenanteile der Stadt, wenn der Eigenanteil 25% betragen muss. Läge der Eigenanteil bei über 25% sind die beschriebenen Maßnahmen nur durchführbar, wenn die Stadt zusätzlich Eigenanteil entsprechend übernimmt.

Zur Gesamtübersicht auf der letzten Seite merkte **Herr Meyer** an, dass alle Maßnahmen, wie Lüftungstechnische Anlage Zuschauersaal, Wärmedämmfassade Dachsanierung, die Leitungswege 1. OG Bahnhofseite, die Rekonstruktion der theaterspezifischen und haustechnischen Anlagen bei einem Eigenanteil von 25% eine Summe von 8,58 Mio. € ausmachen. Ein höherer Eigenanteil könnte durch das Theater nicht erbracht werden. Die Realisierung der Maßnahmen wäre dann nur möglich, wenn die Stadt einen höheren Investitionsmittelzuschuss zur Verfügung stellt.

Herr Otto brachte in diesem Zusammenhang das Beispiel eines Stuhl-Sponsorings ein. Das heißt, kulturinteressierte Bürger, Vereine oder Einrichtungen kaufen einen Stuhl der dann mit dem Namen des Sponsors versehen wird. Diese Möglichkeit zur finanziellen Unterstützung eines Projektes wurde schon erfolgreich praktiziert.

Herr Kühne merkte an, dass der beleuchtete Schriftzug ‚Anhaltisches Theater‘ am Portal schon seit einem Jahr defekt ist. Für die Außenwirkung des Theaters gerade jetzt in der dunklen Jahreszeit und hinsichtlich der bevorstehenden Empfänge zum neuen Jahr bzw. des Kurt-Weill-Festes hinterfragte er, ob eine Reparatur dieses Schriftzuges zeitnah vorgesehen ist. Die Umrüstung und Reparatur würde ca. 5,0 T€ kosten.

Herr Meyer antwortete, dass es eine Entscheidung der jetzigen Theaterleitung ist, den Schriftzug in diesem Winter unbeleuchtet zu belassen. Von den Beratungsteilnehmern wurde eingeschätzt, dass die Außenwirkung des Theaters dadurch beeinträchtigt ist und es evtl. eine Möglichkeit gäbe über die Stadtverwaltung diese Reparatur doch zeitnah unterstützend durchzuführen. **Herr OB Kuras** wird diese Angelegenheit prüfen lassen.

Herr Meyer wies darauf hin, dass die vorliegenden Projekte, wenn sie so kommen sollten, ganz große Bauprojekte sind und dass diese Maßnahmen nicht, was Bauüberwachung und Bauleitung betrifft mit dem Personal des Theaters realisiert werden kann. **Herr Uschmann** bestätigte die Aussage. Bei dieser Größenordnung kommen viele Fachbereiche zusammen, die koordiniert werden müssen und dies wäre mit der jetzigen Personalstruktur nicht machbar.

Herr Otto gab den Hinweis, für die Gesamtmaßnahme ein Ingenieurbüro zu beauftragen, das die Aufgaben ausführt und dessen Einsatz gegebenenfalls noch gefördert werden würde. **Herr OB Kuras** ergänzte, dass die Arbeiten mit dem zuständigen Bauamt der Stadt koordiniert werden müssen. Dazu gehören die Durchführung der Ausschreibungen und die Bauüberwachung.

Herr Meyer fasste zusammen, dass die Maßnahmen in den Wirtschaftplan aufgenommen wurden, für die wir als Theater selbst den Eigenanteil aufbringen konnten. Die erweiterte Sanierung steht vorerst nur auf dem Papier. Sollte es hierfür Möglichkeiten der Realisierung geben, muss daran noch gearbeitet werden.

Herr OB Kuras verwies darauf, dass bei mittelfristigen Vorhaben per anno ein aktueller Preisindex von 2% Steigerung zu beachten ist.

Zur „Investitionsvorplanung 2015 bis 2020“ lagen keine weiteren Anfragen und Meinungen der Beratungsteilnehmer vor. Das Material wurde zur Kenntnis genommen.

Herr Meyer informierte, dass seitens der DVV Stadtwerke Dessau-Roßlau ein Vertrag über die Erdgaslieferung für das Objekt Oechelhäuserstraße 18 (Probephase 2) vorliegt. Angeboten wird ein Festpreis für 24 Monate zu günstigen Konditionen. Da das Angebot mit Festpreisbindung der Stadtwerke über die Amtszeit von Herrn Meyer hinaus gilt, bat er im Ausschuss um ein Votum zur Unterzeichnung des Vertrages für die Laufzeit von zwei Jahren.

Herr OB Kuras stellte die Unterzeichnung des Erdgasvertrages durch Herrn Meyer für zwei Jahre zur Abstimmung. Die Ausschussmitglieder stimmten dem Abschluss des Erdgasvertrages für zwei Jahre einstimmig zu.

6 Beschlussfassungen

6.1 Wirtschaftsplan 2015 für den Eigenbetrieb Anhaltisches Theater Dessau Vorlage: BV/326/2014/I-ATD

Herr OB Kuras informierte, dass die Beschlussvorlage zum ‚Wirtschaftsplan 2015 Anhaltisches Theater‘ in der OB-DB am 11.11.2014 beraten und bestätigt wurde. Der bestehende Theatervertrag ist Grundlage des vorliegenden Wirtschaftsplanes 2015 für das Theater.

Diskussion:

Herr Meyer führte aus, dass sich bei der Erarbeitung des Wirtschaftsplanes 2015 sehr stark an dem Sanierungs- und Strukturkonzept für das Theater orientiert wurde. Aus diesem Grund ist dem Wirtschaftsplan 2015 eine Ergänzung (Ausblick 2016-2018 und Vergleich zum Sanierungs- und Strukturkonzept der Stadt Dessau, S. 6-7) beigefügt. Dabei wurde u.a. eingegangen auf den Einsatz der künstlerischen Gäste in einem Jahr mit einem Intendantenwechsel. Die Personalmittel sind über das ganze Jahr kalkuliert. Die Stellenreduzierung ist ebenfalls mit einberechnet. Von 2015 auf 2016 sind dann nochmals gemäß Sanierungs- und Strukturkonzept 20 Stellen abzubauen.

Im Wirtschaftsplan ist dargestellt, dass es 2015 weniger Produktionen geben wird, es dadurch auch weniger aktivierte Eigenleistungen geben und zu geringeren Abschreibungen in den Folgejahren kommen wird. Das Ziel für Einnahmen durch Ticketverkauf ist 2015 bedingt durch die Aufführungen des „Ring-Projektes“ erreichbar. Für 2016 hängt die Ticketeinnahme sehr davon ab, wie die neue Intendanz ein neues Konzept findet, mit dem viel Publikum und entsprechende Einnahmen erreicht werden können.

Auf die Frage der Anwendung des Strukturanpassungsfonds wies Herr Meyer auf die im Erfolgsplan (S. 9) unter 2.1. in Jahresscheiben dargestellten Mittel aus dem Strukturanpassungsfonds hin. Ersichtlich ist, dass die bereitgestellten Mittel vom Land und der Stand von 2015 bis 2018 jährlich geringer ausfallen. Das liegt daran, dass der Strukturanpassungsfonds vornehmlich gedacht ist zur Finanzierung der Übergangszeit bzw. der Zeit mit noch größerem Personalbestand als nach vollzogener Strukturanpassung.

Herr Meyer merkte an, dass dieser Strukturfonds durch politische Verhandlungen zustande gekommen ist und nicht durch wirtschaftliche Berechnungen und somit ein politisches Verhandlungsergebnis darstellt. Er wies in diesem Zusammenhang ausdrücklich auf die 8. Protokollnotiz zum Theatervertrag 2014 bis 2018 hin.

Herr Meyer erläuterte weiterhin beiliegenden Stellenplan einschließlich der Übersicht des Stellenabbaus bis zum Jahr 2020. Dabei sind die zu reduzierenden Stellen je Bereiche angegeben. Vorgenommen wurde eine Gegenüberstellung der Soll-Stellenzahlen in 100% VbE und 90% (abgesenkte) VbE, um erkennen zu können, was an Stellenabbau bereits geschafft wurde durch das Votum der Mitarbeiter auf 90% der Arbeitszeit. Wie genau der weitere Abbau von Stellen bis zum Jahre 2020 sein wird, hängt von der künftigen künstlerischen Konzeption und der wirklichen Personal-Fluktuation ab.

Frau Sanftenberg hinterfragt, die Besetzung Dramaturgin MT/Ballett (Sophie Walz) lt. Stellenplan bzw. die Stelle ‚Itd. Dramaturg Schauspiel‘ (ehemals Niklas Ritter).

Herr Meyer: Diese Stellen werden nicht wieder besetzt. Möglichkeiten zur Stellenumbesetzung aufgrund künstlerischer Konzeptionen und Konzepte sind nicht ausgeschlossen.

Herr OB Kuras stellte den Wirtschaftsplan 2015 des Anhaltischen Theaters zur Abstimmung.

Der Wirtschaftsplan 2015 des Eigenbetriebes Anhaltisches Theater wurde von den Mitgliedern des Betriebsausschusses einstimmig beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 9 / 0 / 0

Herr OB Kuras schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 17:30 Uhr und verabschiedet die anwesenden Gäste.

9 Schließung der Sitzung

Herr OB Kuras schloss die Sitzung um 17:55 Uhr.

Dessau-Roßlau, 24.04.15

Oberbürgermeister Peter Kuras
Vorsitzender Betriebsausschuss Anhaltisches Theater

Schriftführer